

Wenn Sie möchten, sprechen Sie ein Gebet

Sie können mit eigenen Worten zu Gott beten – Gott versteht Sie auf jeden Fall.

Sie können Gott danken, können Gott bitten und Gott Ihre Sorgen anvertrauen.

Sie können Gott Ihre Wünsche für sich selbst und für andere ans Herz legen.

Sprechen Sie das Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Sprechen Sie ein Segenswort

Es segne und behütet mich/uns Gott der Allmächtige und
Barmherzige, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen

Wenn Sie mögen, bekreuzigen Sie sich.

**Löschen Sie die Kerze, legen Sie die Bibel beiseite und nehmen
Sie ein gutes Grundgefühl mit in den weiteren Tag.**



Eine Andacht zuhause

ein kleines Gespräch mit Gott

**Gerade in Zeiten, in denen das Alltagsleben
weitgehend auf die eigenen vier Wände beschränkt ist,
ist es gut, mit Gott in Kontakt zu bleiben.**

**Die Andacht zuhause ist dafür eine Hilfe. Sie gibt den
Gedanken eine Richtung und den Sorgen eine Zeit.**

Dafür ist keine Pastorin, kein Pastor nötig, auch keine
Kirche und keine Orgel.

**Gott ist jedem Menschen nahe, hat ein offenes Ohr und
offene Arme.
Und so geht es:**

Am besten überlegen Sie sich eine feste Uhrzeit für die
Andacht zuhause.

**Sie können eine Kerze anzünden.
Einen Moment still sein.**

**Eine Bibel aufschlagen oder den Bibeltext im Internet
aufrufen** (Wenn Sie keine Bibel haben, sagen Sie bitte
Bescheid. Wir bringen Ihnen eine ins Haus).

Beginnen Sie mit den Worten

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Beten Sie den 23. Psalm:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Lesen Sie einen Abschnitt aus der Bibel, z.B.

Lobe den Herrn, meine Seele ... –

Buch der Psalmen, Psalm 103

Gott spricht: ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade ... –

Der Prophet Jesaja, Kapitel 49, Verse 8-12

Selig seid ihr ... –

Matthäusevangelium Kapitel 5, Verse 1 bis 10

Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht! ... –

Matthäusevangelium Kapitel 14, Verse 22-32

Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes ... –

Römerbrief, Kapitel 8, Verse 31-39

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, über den jeweiligen Text nachzudenken.

Was gefällt mir?

Was stört mich?

Was macht mir Mut?

Was verstehe ich nicht?

Wenn Sie gemeinsam mit anderen feiern, können Sie über den Text sprechen.

Sie können Ihre Fragen oder Erfahrungen mit dem Text auch mit uns teilen. Sie können die Pastorinnen und Pastoren anrufen, eine Mail schreiben oder einen Brief.

Sie könnten ein Lied singen (oder summen) oder im Internet anhören,
z.B.

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht.
Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht.
Auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht.

Oder

Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.